

forttrutscht. Oft nehmen sie aber auch in warmen Sommern mehr ab, als im Winter zu. Die Gestalt der Gletscher ist nach ihrer Lage und Entstehung sehr verschieden; bald bilden sie eine wellenförmige Oberfläche, bald stellen sie Berge und Thäler vor u. s. w.; oft haben sie große Risse, Löcher und Spalten, welche zuweilen schreckliche Abgründe bilden. Auch sind nicht alle Gletscher weiß von Farbe, mehrere sind grau und schmutzig schwärzlich, welches von den vermischten fremdartigen Theilen herrührt. — In der ganzen Alpenkette, von der Gränze von Frankreich bis an die Gränze von Tyrol, liegen gegen 400 Gletscher, welche zusammen einen Flächenraum von beinahe 50 geogr. Quadratmeilen einnehmen; dieses ungeheure Eismeer ist die unverstiegbare Quelle einer Menge von Flüssen und Bächen, unter welchen auch einige der größten Ströme Europa's sind; denn da das Eis im Innern der Gletscher immerfort schmilzt, so bilden sich da, wo der abhängigste Ort derselben ist, und wo alle Schmelzwasser zusammen fließen, Gletscherströme, die sich aus den Eisgewölben, die das Wasser ausgehöhlt hat, hervorstürzen, und dann durch die Vereinigung mit anderen Gebirgswässern oft zu ansehnlichen Flüssen werden.

Die beiden, in dieser Hinsicht merkwürdigsten Alpengletscher sind die, welche den beiden Hauptflüssen dem Rhein und der Rhone den Ursprung geben, und von diesen sprechen wir hier insbesondere.

Fig. 1. Der Rheinwaldgletscher.

Der Rheinwaldgletscher, welcher die erste Hauptquelle des großen, schönen, majestätischen Rheinstroms ist, hat diesen seinen Namen von